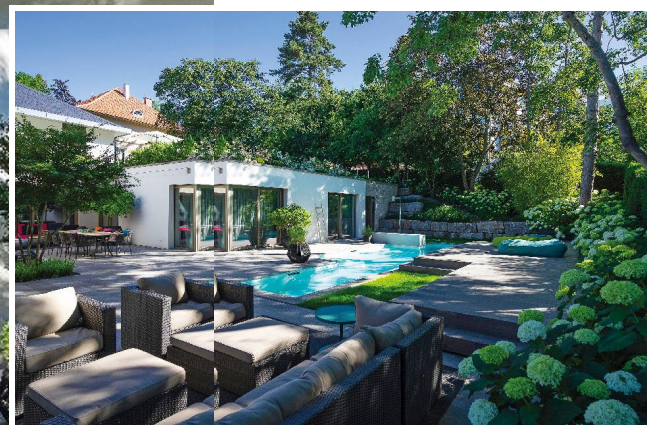
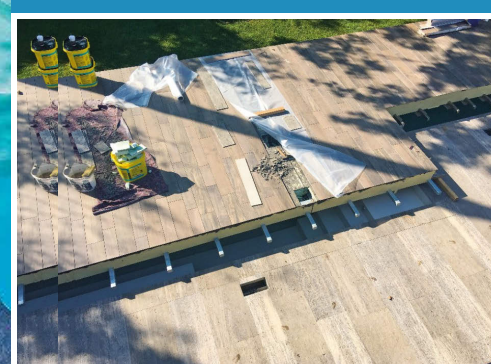
GARTEN-RELAUNCH MIT POOL-FINESSE

TERRASSENDECK AUF SCHIENEN

TEXT Petra Reidel





Wie bei der Eisenbahn: Das Terrassendeck läuft auf Schienen und wird zur Poolabdeckung.
Fotos: Andreas Käpplinger

Zwei große Trends setzten sich im Jahr 2020 fort: Auf der einen Seite wuchs der Wunsch vieler Gartenbesitzer nach naturnahen Lösungen – auf der anderen Seite blieb die Nachfrage nach architektonischen Gärten mit allerlei technischen Raffinessen und Schwimmteichen oder Pools hoch. Beim Umbau dieses Gartens kam viel Technik zum Einsatz, die überlegt eingesetzt, einen sehr stimmigen Gartenraum entstehen ließ.

Der Familiengarten, ausgestattet mit Spielgeräten und großzügigen monotonen Rasenflächen, hatte ausgedient. Die Kinder waren endlich alt genug für einen Pool und das in die Jahre gekommene Gesamtdesign konnte einen peppigen Tapetenwechsel gut gebrauchen.

Doch Pool ist eben nicht gleich Pool und mit einem Produkt von der Stange war hier nicht zu punkten. Auf den ersten Blick verrät das neue Design dem Betrachter lange nicht alle Möglichkeiten der Nutzung.

DAS POOL-DESIGN

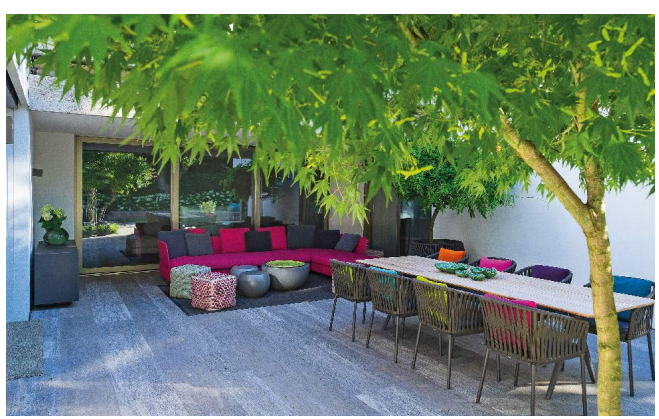
Andreas Käpplinger, GaLaBau-Techniker, Prokurist und zuständig für die Leitung der Abteilung Gartenbau bei der Otto Arnold GmbH in Leinfelden-Echterdingen, entwickelte zusammen mit dem Kunden in mehreren Besprechungen die außergewöhnliche Gestaltung dieser Poolanlage. „Der Kunde besitzt selbst einen Handwerksbetrieb und hatte entsprechende Ideen bezüglich Technik und Nutzung dieses Bereiches, die wir tatsächlich alle unter einen Hut brachten", beschreibt Käpplinger den Prozess.

Ein Entspannungsbereich innerhalb des Wassers sowie eine lange Schwimmfläche mit Gegenstromanlage standen auf ▷

Üppig blühende Hortensien setzen vor der Eibenhecke – die den Sichtschutz bildet – einen leichten, spielerischen Akzent.

▷ der Wunschliste. „Die klassischen Poolabdeckungen fanden jedoch kein Gefallen bei der Bauherrschaft. Das war eine echte planerische Herausforderung und schließlich entstand der Gedanke, eine fahrbare Abdeckung mit Doppelnutzung zu konstruieren. Wir planten also ein Deck auf den Pool, das sich per Knopfdruck einfach daneben schieben lässt", so Käpplinger.

Ist der Pool geschlossen, dann würde auf den ersten Blick niemand vermuten, dass sich darunter Wasser befindet. Auch das Holz ist nur Schein, denn der Druck auf den verwendeten Keramikfliesen sieht absolut echt aus. „Der Auftraggeber wollte zwar die warme Holzoptik, aber eben keinen Pflegeaufwand", erklärt der Techniker den Grund für diese Materialwahl.



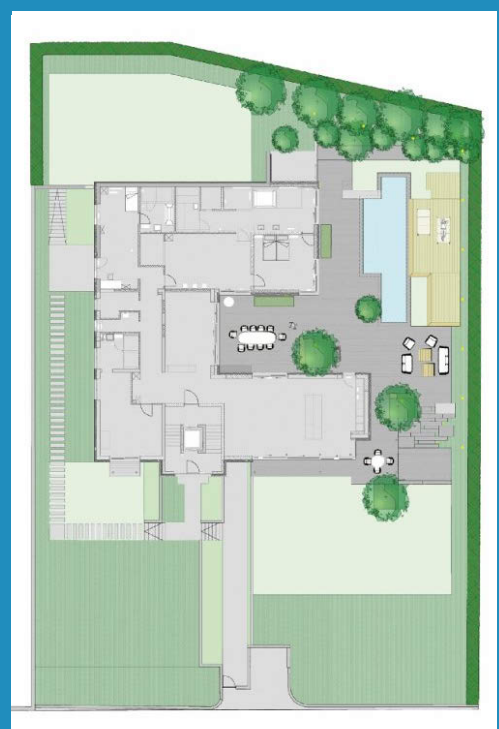
Viel Platz für Gäste – Sitzgruppen im fast geschlossenen Patio. *Fotos: Andreas Käpplinger*

DIE AUSFÜHRUNG

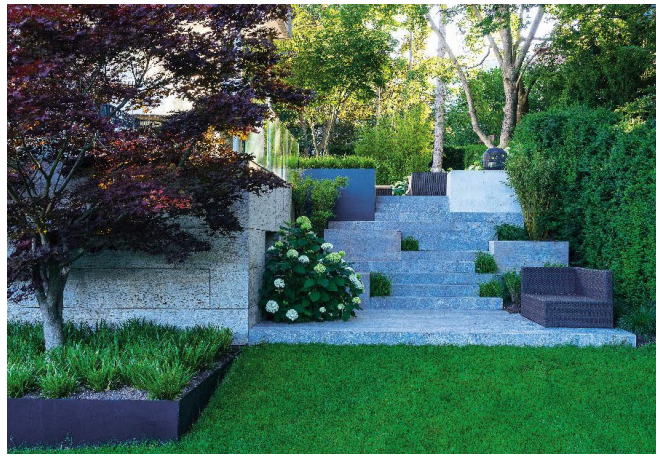
Der Pool ist ein klassischer Betonpool mit der Abdichtungseinheit direkt im Becken. „Mit dieser Bauweise waren wir in der Form einfach am flexibelsten und konnten die 90 Quadratmeter Poolfläche exakt nach Kundenwunsch modellieren. So entstand eine 11,75 Meter lange, schmale Schwimmbahn, an welche sich der Entspannungsbereich in einer Art T-Form direkt angliedert.

Flache Treppen, Sitzstufen sowie eine Wasserliege lassen hier die immer heißer werdenden Sommertemperaturen zum Genuss werden. Als Pooloberfläche kamen Keramikfliesen zum Einsatz. Großformatig und lediglich drei Millimeter stark, kleiden sie nun Boden, Wände und den Erholungsbereich aus.

Die wenigen Fugen sorgen für ein ruhiges Bild unter der Wasseroberfläche. „Mit diesen Fliesen lassen sich selbst 90-Grad-Kanten arbeiten, welche die klare ansprechende Optik zusätzlich unterstreichen", erläutert Käpplinger, weshalb dieser Pool komplett ohne Edelstahlwinkel auskommt, auf denen ansonsten der Belag „aufläuft". ▷



Vom Plan zum Garten: Die Planungsphase dauerte rund 8 Wochen (im Winter), die Realisierung ab dem Frühjahr dann etwa 5 Monate.
Fotos: Arnold



Eine Treppe aus Muschelkalk mit Pflanz- und Sitzblöcken aus Sichtbeton und Muschelkalk führt von außen in den Garten. Pflanztaschen durchbrechen den Stein. Schwarze Stahlwände fassen das Pflanzbeet für den Ahorn.

Fotos: Arnold (2), Andreas Käpplinger

▷ Um die Betonteile des Pools für den Wasserdruck richtig zu dimensionieren wurde ein Statiker mit ins Boot genommen. „Die Stahllisten dieser Berechnungen waren allerdings noch verhandlungsfähig", verrät Käpplinger mit einem Lachen im Gesicht. Ein automatisches Poolwassermanagement sorgt laufend für die passenden Wasserwerte und hält das Nass glasklar.

ABDECKUNG MIT MEHRFACHNUTZUNG

Eine außer zur Wärmedämmung nicht nutzbare Poolabdeckung konnte sich der Kunde nicht vorstellen und in der gemeinsamen Ideenfindung kam es zu dieser multifunktionalen Lösung.

Das Grundgerüst der Abdeckung besteht aus einer Stahlkonstruktion inklusive Isolierung, welche die Wärme im Pool hält. Verkleidet ist das Konstrukt mit Feinsteinzeugfliesen in Holzoptik, was zu einer sehr pflegeleichten Oberfläche führt. „Mein Material der Wahl wäre Thermoesche gewesen, aber der Wunsch des Kunden geht natürlich vor", so der Bauleiter. Unbehandeltes Holz wäre entweder vergraut oder hätte einem jährlichen Anstrich unterzogen werden müssen. Auch einem eventuellen Materialaustausch nach rund 10 Jahren ging man so galant aus dem Weg.

Das Deck kann über ein Schienensystem und zwei Motoren seitlich auf die Rasenfläche gefahren werden und dient dort als höher liegende Sonnenterrasse und zusätzliche Sitzmöglichkeit. „Die Abdeckung rollt wie eine kleine Eisenbahn auf vier Stahlrollen hin und her und ist in jeder Position freitragend und somit nutz- und begehbar", erläutert Käpplinger. Diese Spezialarbeiten übernahm ein Schlosserbetrieb aus Stuttgart-Fellbach, der sich dieser Herausforderung stellte.

Die Deckanlage wurde in zwei Teilen gefertigt, mit einem 60-Meter-Ausleger und einer zweitägigen Straßensperrung vor Ort gebracht und dann zusammengeschweißt. „Trotzdem hing das Konstrukt durch die außergewöhnliche Länge zuerst mittig etwas nach unten durch. Der Schlosser schweißte die Teile danach ähnlich einer kleinen Dachform zusammen und das funktioniert bis heute. Die beiden Schienen sind auf entsprechend dimensionierten Streifenfundamenten montiert", erklärt Käpplinger. Für die beiden Motoren wurden kleine, unsichtbare „Garagen" gebaut.

„Bis die beiden Antriebe allerdings perfekt synchron liefen, hat es eine Zeit lang gedauert", so Käpplinger, der hier mit seinem Team in enger Zusammenarbeit mit der Schlosserfirma tätig war. Um die Abdeckung zur Seite zu fahren dauert es lediglich 10 bis 12 Sekunden – das macht auch den spontanen Wunsch nach dem Sprung ins kühlende Nass möglich. Inzwischen hat die Anlagentechnik bereits den zweiten Winter hinter sich und alles funktioniert nach wie vor einwandfrei.

EIN GARTEN NICHT NUR FÜR DIE FAMILIE

„Dem Kunden waren verschiedene Gartenbereiche für größere Feiern mit Kollegen und Freunden sowie für die Familie wichtig. Auch die Nutzung zu verschiedensten Tageszeiten war zu berücksichtigen", führt Käpplinger aus. Der Pool war von Anfang an als das zentrale Element gesetzt und die vorhandenen, teils mächtigen Gehölze wie Buche, Kiefer und Ahorn gaben Strukturen vor.

HIER SPIELERISCH, DORT KLARE KANTE

Auch sollten die bei der ersten Gartengestaltung genutzten Materialien wiederverwendet und ergänzt werden. So führt nun der Muschelkalkbelag der alten Terrasse bis an den Rand des Pools und vergrößert diesen Sitzbereich für den Empfang größerer Gesellschaften.

Den Zugang von außen zum Garten gliedern Muschelkalkblockstufen, die raffiniert unterbrochen werden von kleinen Pflanztaschen mit Gräsern sowie einem Stahlbeet. Dieses sehr edel wirkende Treppengebilde wird zusätzlich mit Sitzbänken aus Muschelkalk und Sichtbeton gegliedert und nutzbar gemacht. Hier lässt es sich im Sommer im kühlen Schatten gemütlich plauschen und einen Cocktail trinken.

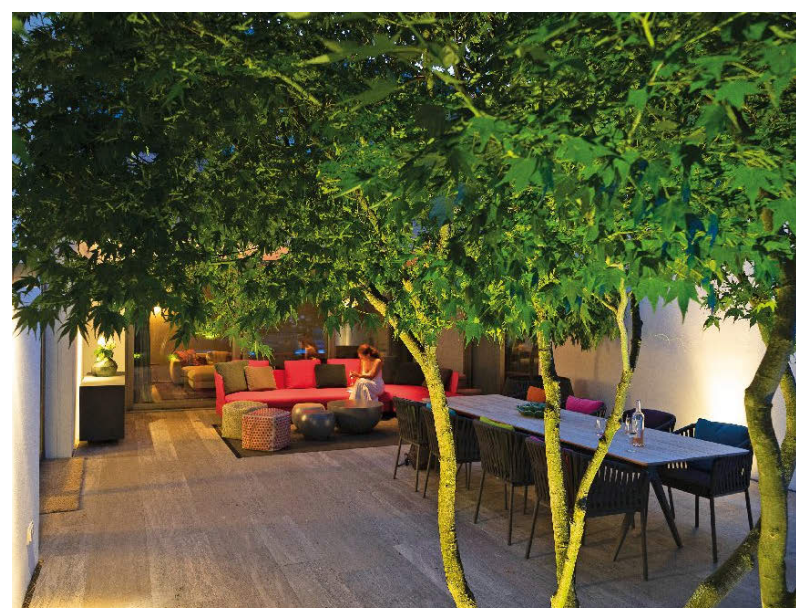
Die ehemals zum Abfangen dieser Böschung verwendeten Muschelkalkblöcke finden nun Verwendung an der hinteren Poolseite, an welcher sich auch die Gartendusche hinter einem Betonsitzstein befindet.

Schwarze Stahlwände dienen als Einfassungen für Pflanzbeete und unterbrechen bewusst Rasen- und Natursteinflächen. „Diese Art von erhöhten Pflanzbeeten hätte ich auch gerne auf der Terrasse fortgesetzt, doch dies konnten sich die Kunden nicht so wirklich vorstellen, weshalb wir dann mit großen Kübeln und Bodenbeeten gearbeitet haben", erinnert sich Käpplinger an den sehr dynamischen Planungs- und Bauprozess.

Die großen mehrstämmigen Zierahorne in Schirmform (*Acer palmatum*) sind mit immergrünen Carexfeldern unterpflanzt, lassen verschiedenste Blickbeziehungen zu und sorgen durch ihr grünes Blätterdach für die gewünschte Intimität in Terrassennähe.

Üppig weiß blühende Hortensien umsäumen den Poolbereich vor der hohen blickdichten Eibenhecke, die für diesen neuen Gartenraum einen wunderbaren Hintergrund bildet. Die Blüten sorgen für Helligkeit und Verspieltheit zwischen den ansonsten linearen Elementen. „Es ist ein toller Anblick, wenn die Hortensien erst frei und locker an der Rasenfläche stehen und dann, wenn die Poolabdeckung angedockt ist, aussehen, als ob sie exakt für diese Situation geplant waren", freut sich Käpplinger. Der hohe Bambus aus dem Altbestand verbirgt geschickt die technisch notwendige Wärmepumpe für die Poolanlage. Ein sich immer wieder im Garten wiederholendes Element ist das lustige Lampenputzergras (*Pennisetum alopecuroides*) mit seinen wippenden Blütenständen.

„Unser Kunde ist bis heute begeistert von der Atmosphäre, die diese Gestaltung versprüht. Für ihn hat sein Garten etwas Verwunschenes, das wir vor allem mit der durchdachten Raumaufteilung über Pflanzbereiche und Möblierung erreichten", erläutert der Prokurist. Die Planungsphase benötigte acht Wochen im Winter, die Realisierung erfolgte ab dem Frühjahr in fünf Monaten. Durch den Rasenroboter sowie eine ergänzte automatische Bewässerungsanlage ist der Pflegeaufwand im Vergleich zu anderen Gartenanlagen sehr gering.



Technik setzt die Gartenräume auch abends stilvoll in Szene – nutzen möchte der Bauherr den Garten nicht nur für sich und seine Familie, sondern auch für größere Feiern mit Kollegen.